

Vorbericht

1 Rechnungsführung

Die vorliegende Jahresrechnung 2010 der Einwohnergemeinde Trubschachen wurde nach dem "Harmonisierten Rechnungsmodell" (HRM) des Kantons Bern erstellt; für die Buchhaltung stand das EDV-System der Firma NRM AG zur Verfügung. Verantwortlich für die Rechnungsführung ist Theo Rügger, Finanzverwalter, Trubschachen, im Amt seit 1. Januar 1982.

2 Grundlagenrechnung

Als Grundlagenrechnung diente die am 07.04.2010 abgelegte und von der Gemeindeversammlung am 17.05.2010 genehmigte Jahresrechnung 2009.

3 Voranschlag und Steueranlage

Der Voranschlag für das Jahr 2010 mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 2'850.-- wurde von der Gemeindeversammlung am 04.12.2009 mit folgenden Ansätzen beschlossen:

Gemeindesteueranlage	1.89
Liegenschaftssteuer	1.5 ‰ des amtlichen Wertes
Hundetaxe	Fr. 50.--

Im Übrigen liegen der Rechnung folgende vom Gemeinderat im Gebührenrahmen beschlossene Ansätze zu Grunde:

Wehrdienstpflichtersatz	9 % der Staatssteuern, mindestens Fr. 100.--, maximal Fr. 400.--
Wassergebühr	Grundgebühr Fr. 4.-- pro Belastungswert (BW); Verbrauch Fr. 1.50 pro Kubikmeter
Abwassergebühr	Grundgebühr Fr. 7.-- pro BW zuzüglich Einleitung von Regenwasser von Hof- und Dachflächen in eine Regen- oder Reinabwasserleitung Fr. --.25 pro m2 bzw. Einleitung von Regenwasser von Hof- und Dachflächen in eine Schmutz- oder Mischwasserleitung Fr. --.50 pro m2, Verbrauch Fr. 2.40 pro Kubikmeter
Abfallgebühr	Grundtaxe Fr. 80.-- (Einpersonenhaushalt) bzw. Fr. 160.-- (Mehrpersonenhaushalt), zusätzlich Sackgebühr Fr. 1.80 (35-Liter), Fr. 3.10 (60-Liter), Fr. 5.60 (110-Liter). Marken für Grobsperrgut Fr. 9.-- Containeretiketten Fr. 30.-- (600-Liter) bzw. Fr. 40.-- (800-Liter).

4 Die wichtigsten Geschäftsfälle

Die nachfolgenden Ereignisse haben das Ergebnis der Jahresrechnung 2010 massgeblich beeinflusst:

- Die Gewinnsteuern der juristischen Personen sind Fr. 393'201.75 über dem Budget. Gleichzeitig mussten Rückstellungen in der Höhe von Fr. 277'000.-- gebildet werden. Unter Berücksichtigung dieser Rechnungsabgrenzung reduziert sich der Mehrertrag aus Gewinnsteuern auf Fr. 116'201.75.
- Insgesamt waren die Budgetvorgaben für die Lastenverteilungen des Kantons Fr. 115'381.20 zu hoch.
- Die Leistungen aus dem Finanzausgleich sind entsprechend der höheren Steuereinnahmen der Vorjahre Fr. 235'605.-- tiefer ausgefallen.
- Der Abschreibungs- und Zinsaufwand ist Fr. 103'836.60 tiefer ausgefallen, da weniger Investitionen realisiert und diese zu besseren Konditionen finanziert wurden.

5 Kommentar zum Rechnungsergebnis

Die Jahresrechnung der Gemeinde Trubschachen schliesst per 31.12.2010 wie folgt ab:

Ergebnis vor Abschreibungen

Aufwand	Fr.	4'563'976.34
Ertrag	Fr.	5'274'298.80
Ertragsüberschuss brutto	Fr.	<u>710'322.46</u>

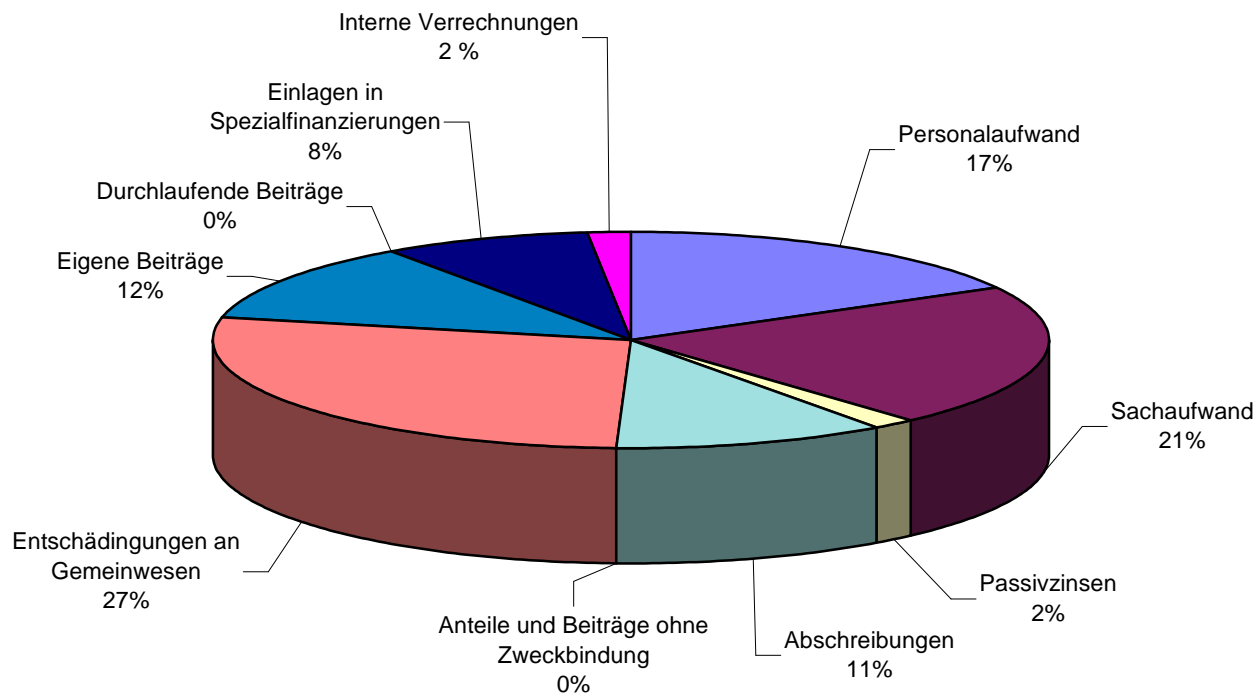
Ergebnis nach Abschreibungen

Ertragsüberschuss brutto	Fr.	710'322.46
Harmonisierte Abschreibungen	Fr.	477'992.80
Übrige Abschreibungen	Fr.	50'000.00
Abschreibungen Bilanzfehlbetrag	Fr.	<u>0.00</u>
Ertragsüberschuss	Fr.	<u><u>182'329.66</u></u>

Vergleich Rechnung Voranschlag

Ertragsüberschuss Laufende Rechnung	Fr.	182'329.66
Ergebnis gemäss Voranschlag	Fr.	<u>2'850.00</u>
Besserstellung gegenüber dem Voranschlag	Fr.	<u><u>179'479.66</u></u>

Aufwand 2010



Personalaufwand

Der Personalaufwand liegt 3.3 % unter dem Budgetwert. Die Entschädigung an Behörden und Kommissionen sind tiefer ausgefallen.

Sachaufwand

Der gesamte Sachaufwand (Verbrauchsmaterial, Honorare für Dienstleistungen, baulicher und übriger Unterhalt) liegt 10 % über dem budgetierten Betrag. Gründe liegen bei der Duschesanierung MZA, dem baulichen Strassenunterhalt sowie der Schneeräumung und Leitungsbrüchen der Wasserversorgung.

Passivzinsen

Die Passivzinsen sind 31.4 % tiefer als erwartet. Obwohl die mittel- und langfristigen Schulden im Hinblick auf die bevorstehenden Investitionen erhöht wurden, reduzierte sich der Zinsaufwand dank der Umschuldung zu tieferen Darlehenszinsen.

Abschreibungen

Die Abschreibungen sind 12 % tiefer ausgefallen, weil netto weniger investiert wurde als vorgesehen.

Entschädigungen an Gemeinwesen

Die Entschädigungen an Gemeinwesen liegen 6.6 % unter dem budgetierten Betrag. Die Abweichungen ergeben sich aufgrund der tieferen Kostenanteile bei den Lastenverteilungen Lehrerlöhne, Familienzulagen und Sozialhilfe sowie dem geringeren Anteil an die Sekundarschule Langnau i. E.

Eigene Beiträge

Die eigenen Beiträge sind 13.2 % tiefer als budgetiert. Verantwortlich für die Besserstellung sind der Beitrag an die Ergänzungsleistung, der tiefere Betriebsbeitrag an den Regionalen Sozialdienst und günstigere Betriebskosten der ARA Langnau i. E.

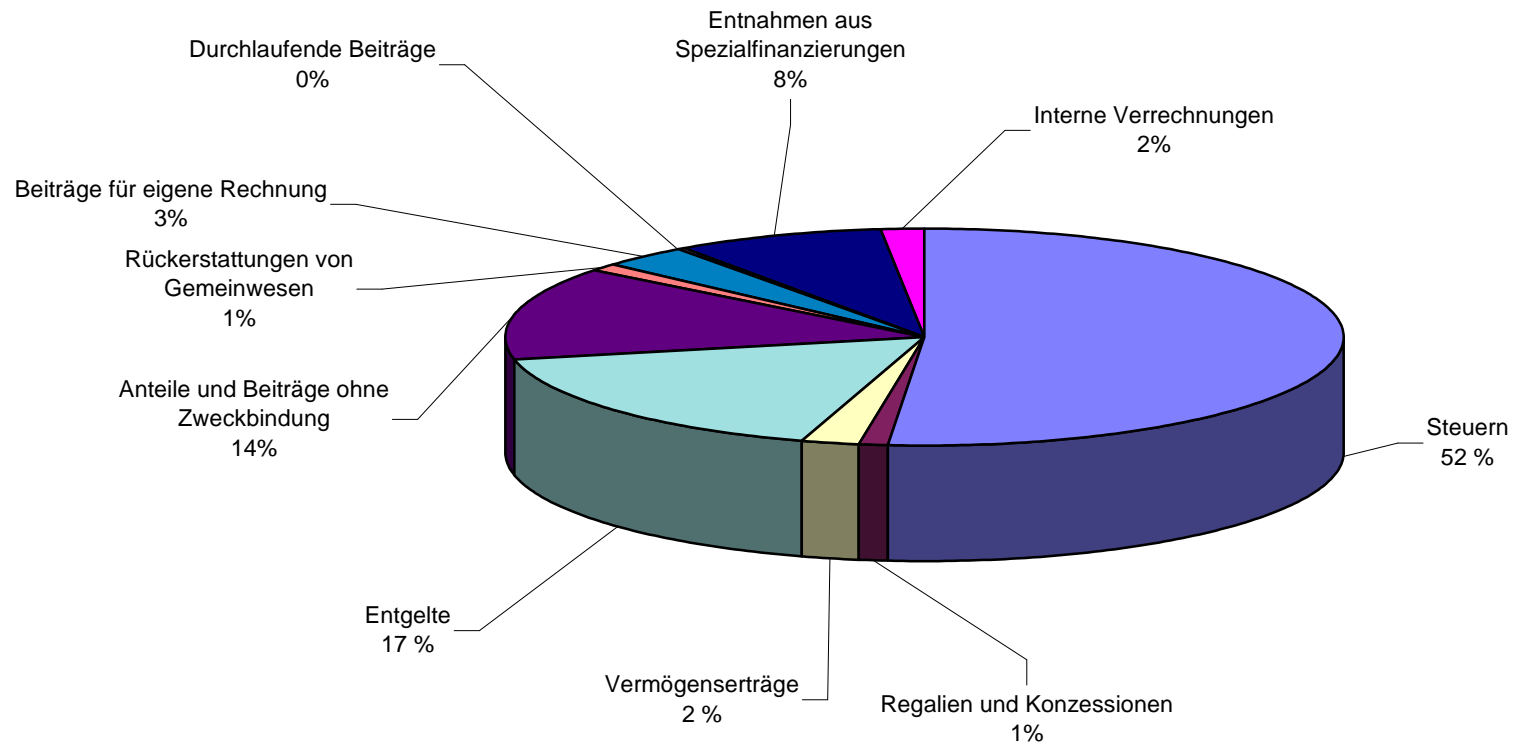
Einlagen in Spezialfinanzierungen

Die Einlagen in Spezialfinanzierungen dienen dem Rechnungsausgleich von spezialfinanzierten Kostenstellen.

Interne Verrechnungen

Bei internen Verrechnungen werden Personal- und Sachaufwand, Zinsen und Abschreibungen sowie Erträge zwischen den einzelnen Funktionen verrechnet, mit dem Ziel, die wirtschaftliche Aufgabenerfüllung je Aufgabenbereich beurteilen zu können.

Ertrag 2010



Steuern

Der Steuerertrag liegt Fr. 159'734.45 oder 6.3 % über dem budgetierten Ertrag. Die Mehreinnahmen stammen von Steuern der juristischen Personen.

Regalien und Konzessionen

Der Ertrag bewegt sich im Rahmen des Budgets.

Vermögenserträge

In dieser Kostenart werden nebst Zins- auch die Liegenschaftserträge sowie allfällige Buchgewinne aus Liegenschaftsverkäufen und Einnahmenüberschüsse der Investitionsrechnung erfasst. Gegenüber dem Budget ergibt sich ein Mehrertrag von 10 %. Mehreinnahmen resultierten aus Mieteinnahmen vom Mauerhferhaus.

Entgelte

Die Entgelte unterschreiten den Voranschlag um 2.6 %. Nebst tieferem Ertrag aus Kanzleigebühren sind weniger Gebühren in den Spezialfinanzierungen eingegangen.

Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung

Die Anteile und Beiträge fallen 25 % tiefer aus, da Fr. 235'605.-- weniger Leistungen aus dem Finanzausgleich eingegangen sind als budgetiert.

Rückerstattung von Gemeinwesen

Der Ertrag bewegt sich im Rahmen des Budgets.

Beiträge

Es sind 5.9 % weniger Beiträge eingegangen als erwartet, da der Anteil des Kantons für die Gemeindestrassen Fr. 19'751.85 tiefer ausgefallen ist.

Entnahmen aus Spezialfinanzierungen

Siehe Bemerkung Aufwand.

Interne Verrechnungen

Siehe Bemerkung Aufwand.

7 Laufende Rechnung**Vergleich zum Voranschlag nach Funktionen****0 Allgemeine Verwaltung**

Rechnung 2010		Voranschlag 2010		Rechnung 2009	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
544'072.86	97'375.75	590'950	83'600	533'774.13	100'168.65

Der Nettoaufwand der Allgemeinen Verwaltung liegt 12 % unter dem budgetierten Wert. Begründungen für die wesentlichen Abweichungen zum Voranschlag:

Exekutive

- Die Sitzungsgelder sind tiefer ausgefallen.

Allgemeine Verwaltung

- EO-Entschädigung Nathan Jena während Mutterschaftsurlaub.

Verwaltungsliegenschaften

- Auf die Sanierung der Bürofenster im Gemeindehaus wurde verzichtet. Zuerst soll der künftige Standort der Gemeindeverwaltung geklärt werden.

1 Öffentliche Sicherheit

Rechnung 2010		Voranschlag 2010		Rechnung 2009	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
151'566.35	141'090.35	188'400	182'200	169'827.65	155'198.40

Der Nettoaufwand ist Fr. 4'276.00 oder 69 % höher ausgefallen.

Übrige Rechtspflege

- Der Nettoertrag aus Kanzleigebühren liegt Fr. 14'382.60 unter dem Voranschlag. Die Gebühreneinnahmen für Identitätskarten und Reisepässe entfallen.

Feuerwehr

- Trotz Minderertrag aus Ersatzgaben schliesst die Feuerwehrrechnung mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 10'002.90 ab. Tiefere Personal- und Sachaufwandkosten sind der Grund für das bessere Ergebnis.

2 Bildung

Rechnung 2010		Voranschlag 2010		Rechnung 2009	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1'505'495.05	385'088.65	1'361'150	209'500	1'270'719.05	204'439.60

Der Nettoaufwand der Bildung liegt Fr. 31'243.60 unter dem budgetierten Wert. Begründungen für die wesentlichen Abweichungen zum Voranschlag:

Sekundarschule

- Der Gemeindebeitrag an die Sekundarschule Langnau i. E. ist Fr. 16'985.45 tiefer. Beim Budgetieren sind wir von 5 Schülern mehr ausgegangen.

Musikschule

- Die Betriebskosten verteilen sich auf weniger Einheiten und führen zu einem Mehraufwand von Fr. 7'022.15.

Schulliegenschaften

- Die höheren Energiepreise wirken sich negativ aus.
- Der Gemeinderat beschloss einen gebundenen Bruttokredit für die Sanierung der Duschanlagen in der Mehrzweckanlage von Fr. 180'000.-- . Die Sanierungsarbeiten sind die Begründung für den Mehraufwand von Fr. 175'523.50 im Liegenschaftsunterhalt.
- Die budgetierten Benützungsgebühren wurden nicht erreicht.
- An die Sanierung der Duschanlagen bezahlte die Gebäudewasser der Emmental Versicherung einen Beitrag von Fr. 55'000.--.
- Bei der Spezialfinanzierung wurden die Versicherungsleistungen abgezogen. Fr. 117'123.35 wurden den Reserven entnommen und der Rest mit Fr. 62'677.-- bevorschusst.

Tagesschule

- Höhere Schülerzahlen führten zu mehr Betreuungsaufwand. Der Lohn des pädagogisch tätigen Personals wird neu über den Kanton abgerechnet.

Volksschule

- Eine Rückerstattung beim Besoldungsanteil 2009 von Fr. 20'770.-- führt zu einem tieferen Lastenanteil Lehrerbesoldung.

3 Kultur und Freizeit

Rechnung 2010		Voranschlag 2010		Rechnung 2009	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
11'449.15	0.00	15'000	0	12'534.15	0.00

Der Nettoaufwand von Kultur und Freizeit weicht unwesentlich vom Budget ab.

4 Gesundheit

Rechnung 2010		Voranschlag 2010		Rechnung 2009	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
6'270.05	0	15'400	300	12'439.95	1'000.00

Der Nettoaufwand fällt 58.5 % tiefer aus. Begründung für die wesentlichen Abweichungen zum Voranschlag:

Schulzahnärztliche Pflege

- Die Behandlungskosten liegen insgesamt Fr. 6'399.40 unter dem Budget.

5 Soziale Wohlfahrt

Rechnung 2010		Voranschlag 2010		Rechnung 2009	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
889'588.80	2'535.00	1'006'800	2'500	872'983.60	2'364.00

Der Nettoaufwand der Sozialen Wohlfahrt unterschreitet das Budget um Fr. 117'246.20 oder 11.7 %. Abweichungen zum Voranschlag:

Gemeindeanteil am Beitrag des Kantons für die EL

- Der Gemeindeanteil an die EL ist Fr. 27'353.-- tiefer als erwartet.

Familienausgleichskasse

- Der budgetierte Beitrag von Fr. 21'000.-- an die Lastenverteilung Familienzulagen wurde nicht in Rechnung gestellt.

Wohlfahrts-, Vor- und Fürsorgeeinrichtungen

- Der Beitrag an den Regionalen Sozialdienst liegt Fr. 17'001.15 unter dem Budget, da die Besoldungspauschale nicht ausgeschöpft wurde.

Lastenausgleich

- Tiefere Gesamtkosten und die kleinere Einwohnerzahl führen zu einer Unterschreitung des Gemeindeanteils von Fr. 37'342.20.

6 Verkehr

Rechnung 2010		Voranschlag 2010		Rechnung 2009	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
508'792.15	135'211.60	477'700	156'500	515'157.20	176'397.85

Der Nettoaufwand Verkehr liegt 16.3 % oder Fr. 52'380.55 über dem budgetierten Wert. Begründungen für die wesentlichen Abweichungen zum Voranschlag:

Gemeindestrassennetz

- Von der Ortbachbrücke bis zur Mehrzweckanlage wurde der Deckbelag ersetzt.
- Die schneereichen Winter führten zu einem Mehraufwand von Fr. 33'605.15 bei der Schneeräumung.
- Die Restkosten der Sanierung Hälbigstrasse (PWI) belasten die Gemeinde mit Fr. 6'030.-- .
- Der Beitrag des Kantons an die Gemeindestrassen unterschreitet den Budgetwert um Fr. 19'751.85.

Übriger Verkehr

- Tieferer Beitrag an Lastenverteilung öffentlicher Verkehr von Fr. 5'175.-- .

7 Umwelt und Raumordnung

Rechnung 2010		Voranschlag 2010		Rechnung 2009	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1'033'173.95	908'599.80	1'061'000	951'200	997'591.25	902'166.00

Der Nettoaufwand Umwelt und Raumordnung liegt Fr. 14'774.15 über dem budgetierten Wert.

Spezialfinanzierungen

Die Spezialfinanzierungen weisen folgende Rechnungsergebnisse aus (+ =Ertragsüberschuss, - = Aufwandüberschuss):

Spezialfinanzierung	Rechnung 2010	Voranschlag 2010	Rechnung 2009
Wasserversorgung	- 31'062.25	- 28'600	- 11'010.95
Abwasserentsorgung	+ 47'471.10	+ 22'600	+ 80'805.60
Abfallentsorgung	+ 40'179.80	+ 10'300	+ 17'560.85

- Das Ergebnis der Wasserversorgung wird negativ beeinflusst durch die höheren Wiederbeschaffungswerte gestützt auf den Leitungskataster (höhere Abschreibungen). Ein Leitungsbruch an der Dorfstrasse 2 verursachte einen höheren baulichen Unterhalt. Auf der andern Seite wurden weniger Kosten im übrigen Verwaltungsaufwand verursacht. Der Erlös aus Wasserverkauf liegt unter den Erwartungen.
- Der tiefere Betriebsbeitrag ARA Langnau entlastet die Kanalisationsrechnung. Zudem war praktisch kein baulicher Unterhalt nötig. Die Benützungsgebühren liegen analog dem Wasser unter den Erwartungen.

- Die Abfuhrkosten konnten mit dem neuen Transporteur verringert werden. Ebenfalls der Betriebsbeitrag an die AVAG ist tiefer ausgefallen. Neu wird der Erlös aus Altglas mit dem Betriebsbeitrag verrechnet. Die verschiedenen Rückerstattungen beziehen sich ebenfalls auf den Erlös von Altglas, z. T. noch aus dem Vorjahr.

Friedhof und Bestattung

- Weniger Bestattungen wirken sich auf die Bestattungsgebühren aus. Der Minderertrag beträgt Fr. 5'650.--. Ein Kühlkatafalk musste für Fr. 8'263.70 ersetzt werden.

Ökologische Ausgleichsmassnahmen

- Zu den bisherigen Bezüglern kamen diverse Neuanmeldungen hinzu. Der Ausgleichsbeitrag ist Fr. 6'725.85 höher als budgetiert.

8 Volkswirtschaft

Rechnung 2010		Voranschlag 2010		Rechnung 2009	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
28'029.38	72'838.50	23'400	71'000	12'575.90	66'395.00

Der Nettoertrag Volkswirtschaft ist 5.9 % tiefer ausgefallen.

Tourismus

- Die Aufwendungen liegen Fr. 4'307.93 über dem Budget.

9 Finanzen und Steuern

Rechnung 2010		Voranschlag 2010		Rechnung 2009	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
413'531.40	3'531'559.15	526'150	3'612'000	792'143.65	3'815'421.55

Der Nettoertrag aus Finanzen und Steuern liegt Fr. 32'177.75 über dem budgetierten Wert. Begründungen für die wesentlichen Abweichungen zum Voranschlag:

Steuern

- Die Gewinnsteuern von juristischen Personen liegen Fr. 393'201.75 über dem Budget. Berücksichtigt man die Rückstellungen von Fr. 277'000.-- reduziert sich der Mehrertrag auf Fr. 116'201.75.
- Die gestützt auf die Empfehlung des Amtes für Gemeinden und Raumordnung (AGR) im 2009 gebildeten Rückstellungen auf Einkommenssteuern wurden im 2010 wieder aufgelöst und ergeben einen Mehrertrag von Fr. 39'800.--.
- Entsprechend dem Steuerausstand per Ende 2010 konnte die Wertberichtigung für gefährdete Steuerguthaben um Fr. 8'485.-- reduziert werden und die endgültig abgeschriebenen Steuern sind Fr. 6'049.70 tiefer als budgetiert.

Finanzausgleich

- Der Ertrag aus dem Finanzausgleich beträgt Fr. 235'605.-- weniger als erwartet, da der höhere Steuerertrag aus den Vorjahren im Dreijahresdurchschnitt Einfluss auf die Ausgleichsleistungen hat.

Anteile an kant. Steuern und Abgaben

- Der budgetierte Ertrag aus Erbschafts- und Schenkungssteuern wurde um Fr. 10'501.10 unterschritten.

Zinsen, Abschreibungen

- Die Nettozinsen sind Fr. 44'562.70 tiefer als budgetiert. Die Umschuldung zu tieferen Konditionen hat sich positiv ausgewirkt.
- Die harmonisierten Abschreibungen fallen aufgrund der tieferen Nettoinvestitionen Fr. 59'710.20 tiefer aus.

8 Investitionsrechnung

	Rechnung 2010	Voranschlag 2010	Rechnung 2009
<u>Steuerhaushalt</u>			
Bruttoinvestitionen	290'316.50	1'092'000	1'154'338.45
Investitionseinnahmen	104'758.15	279'000	736'856.40
Nettoinvestitionen	185'558.35	813'000	417'482.05
<u>Spezialfinanzierungen</u>			
Bruttoinvestitionen gebührenfinanzierte Anlagen	67'566.55	348'000	331'042.15
Investitionseinnahmen	14'525.05	148'000	49'686.00
Nettoinvestitionen	53'041.50	200'000	281'356.15
<u>Gesamtgemeinde</u>			
Total Bruttoinvestitionen	357'883.05	1'440'000	1'485'380.60
Total Nettoinvestitionen	238'599.85	1'013'000	698'838.20

Die Nettoinvestitionen des Steuerhaushaltes fallen Fr. 627'441.65 tiefer aus als geplant. Ebenfalls wurde in den Spezialfinanzierungen Fr. 146'958.50 weniger investiert, als geplant. Insgesamt fielen die Nettoinvestitionen Fr. 774'400.15 tiefer aus.

9 Bestandesrechnung

Aktiven

Finanzvermögen

Das Finanzvermögen nahm im Berichtsjahr um 27.5 % auf rund 5.7 Mio. Franken zu. Die Aufnahme von langfristigen Darlehen von 1.2 Mio. Franken führen kurzfristig zu einer Überliquidität.

Verwaltungsvermögen

Das Verwaltungsvermögen ist um Fr. 289'392.95 zurückgegangen. Die Abschreibungen sind somit höher als die Nettoinvestitionen.

Spezialfinanzierungen

Der Vorschuss der Spezialfinanzierung Schulliegenschaften ergibt sich aus der Sanierung der Duschenanlagen Mehrzweckanlage.

Passiven

Fremdkapital

Das Fremdkapital hat im Berichtsjahr um über 0.77 Mio. Franken zugenommen. Die Aufnahme der langfristigen Darlehen von 1.2 Mio. begründet die Zunahme der mittel- und langfristigen Schulden.

Rückstellungen

Die provisorisch berechneten Gewinnsteuern der Juristischen Personen basieren auf den Vorjahreszahlen und mussten mittels Rückstellungen in der Höhe von Fr. 277'000.-- korrigiert werden.

Eigenkapital

Dem Eigenkapital wurde der Ertragsüberschuss von Fr. 182'329.66 zugewiesen. Das Eigenkapital beträgt auf Rechnungsabschluss Fr. 1'537'918.38.

10 Nachkredite

Alle Kreditüberschreitungen über Fr. 5'000.-- sind in einer separaten Tabelle aufgeführt und begründet. Die Nachkredite sind gebunden oder fallen in den Zuständigkeitsbereich des Gemeinderates.

11 Finanzkennzahlen

Selbstfinanzierungsgrad

(Selbstfinanzierung in Prozenten der Nettoinvestitionen)

2006	2007	2008	2009	2010	Mittelwert
779.37	176.83	91.2	177.6	287.14	302.43

Der Selbstfinanzierungsgrad gibt Antwort auf die Frage, inwieweit die Investitionen aus selbst erarbeiteten Mitteln bezahlt werden können. Vor allem ein Vergleich über mehrere Jahre zeigt, ob die Investitionen finanziell verkraftet werden. Ein Selbstfinanzierungsgrad von unter 100 % führt zu einer Neuverschuldung, von über 100 % zu einem Schuldenabbau. Ein Wert über 100 % wird als sehr gut bezeichnet. Die Abschreibungen 2008 auf dem Finanzvermögen (Land Wegmatte) werden nicht einbezogen.

Der Mittelwert der letzten fünf Jahre für unsere Gemeinde beträgt 302.43 %.

Selbstfinanzierungsanteil

(Selbstfinanzierung in Prozenten des Finanzertrages)

2006	2007	2008	2009	2010	Mittelwert
18.37	16.06	9.31	24.54	14.42	16.54

Der Selbstfinanzierungsanteil gibt Auskunft über die finanzielle Leistungsfähigkeit einer Gemeinde: Je höher der Wert, desto grösser ist der Spielraum für die Finanzierung von Investitionen oder für den Schuldenabbau. Ein Wert zwischen 14 - 18 % wird als gut und ein Wert über 18 % als sehr gut bezeichnet.

Der prozentuale Anteil der Selbstfinanzierung am Finanzertrag beträgt im Fünfjahresmittel 16.54 %.

Zinsbelastungsanteil

(Nettozinsen in Prozent des Finanzertrages)

2006	2007	2008	2009	2010	Mittelwert
0.93	0.23	6.01	-0.23	-0.59	1.27

Der Zinsbelastungsanteil gibt Antwort auf die Frage, wie stark der Finanzertrag durch die Nettozinsen belastet ist. Ein hoher Zinsbelastungsanteil weist auf eine hohe Verschuldung hin. Im Vergleich über mehrere Jahre wird die Verschuldungstendenz und im Vergleich zu anderen Gemeinden die Verschuldungssituation erkannt. Ein Wert zwischen 1 - 3 % gilt als mittlere Belastung.

Die Wertberichtigung des Baulandes in der Wegmatte pro 2008 beeinflusst den Zinsbelastungsanteil negativ. Dank Schuldenabbau konnte 2009 erstmals ein negativer Zinsbelastungsanteil ausgewiesen werden.

Kapitaldienstanteil

(Kapitaldienst in Prozent des Finanzertrages)

2006	2007	2008	2009	2010	Mittelwert
10.37	10.39	16.33	9.99	9.47	11.31

Der Kapitaldienstanteil gibt Antwort auf die Frage, wie stark der Finanzertrag durch den Kapitaldienst (als Folge der Investitionstätigkeit) belastet ist. Ein hoher Kapitaldienstanteil weist auf eine hohe Verschuldung und/oder einen hohen Abschreibungsbedarf hin. Ein Wert zwischen 4 - 12% gilt als mittlere Belastung.

Der Kapitaldienstanteil hat sich gegenüber dem Vorjahr leicht verschlechtert. Im 2008 ist zu berücksichtigen, dass die Abschreibungen auf dem Finanzvermögen den Kapitaldienstanteil negativ beeinflusst haben.

Bruttoverschuldungsanteil

(Bruttoschulden in Prozent des Finanzertrages)

2006	2007	2008	2009	2010	Mittelwert
111.85	104.63	104.98	73.53	95.82	98.16

Mass für die Höhe der Verschuldung. Werte im Bereich von 50 - 100 % gelten als gut.

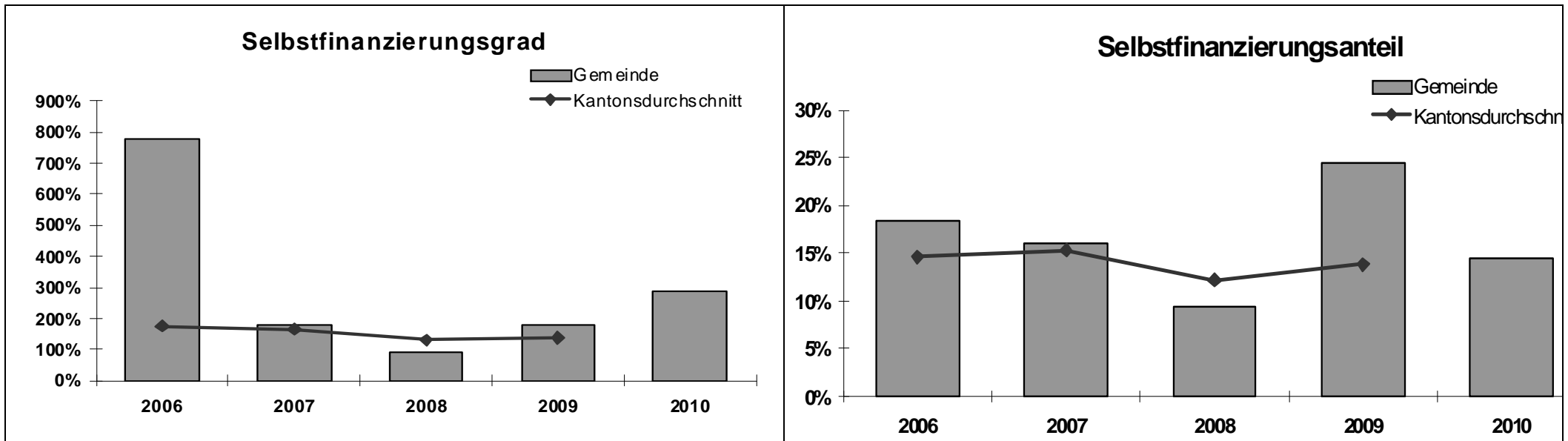
Die Aufnahme der langfristigen Fremdmittel von 1.2 Mio. Franken im 2010 im Hinblick auf künftige Investitionen haben sich negativ ausgewirkt.

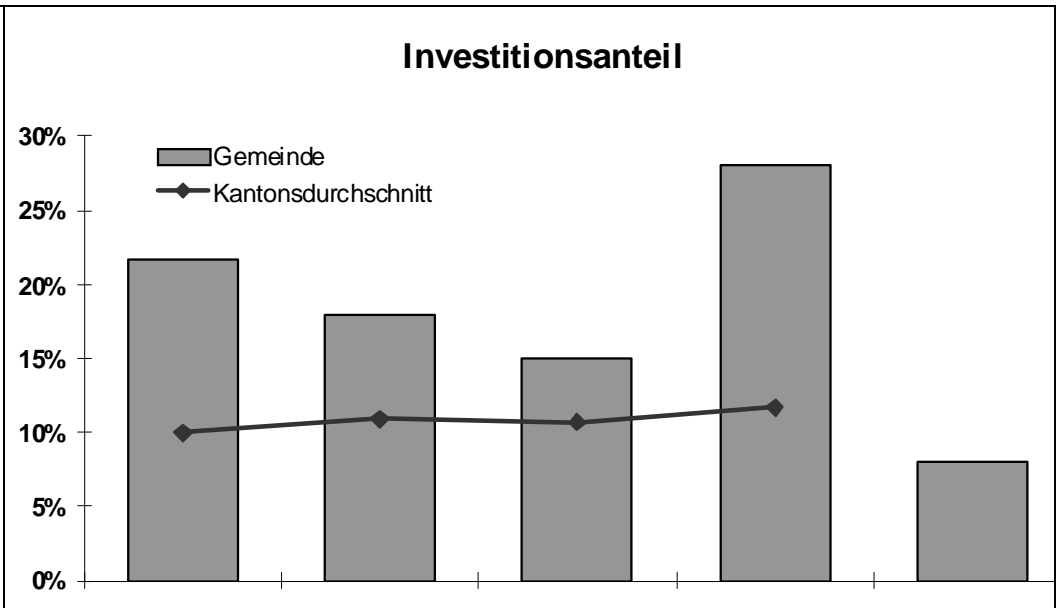
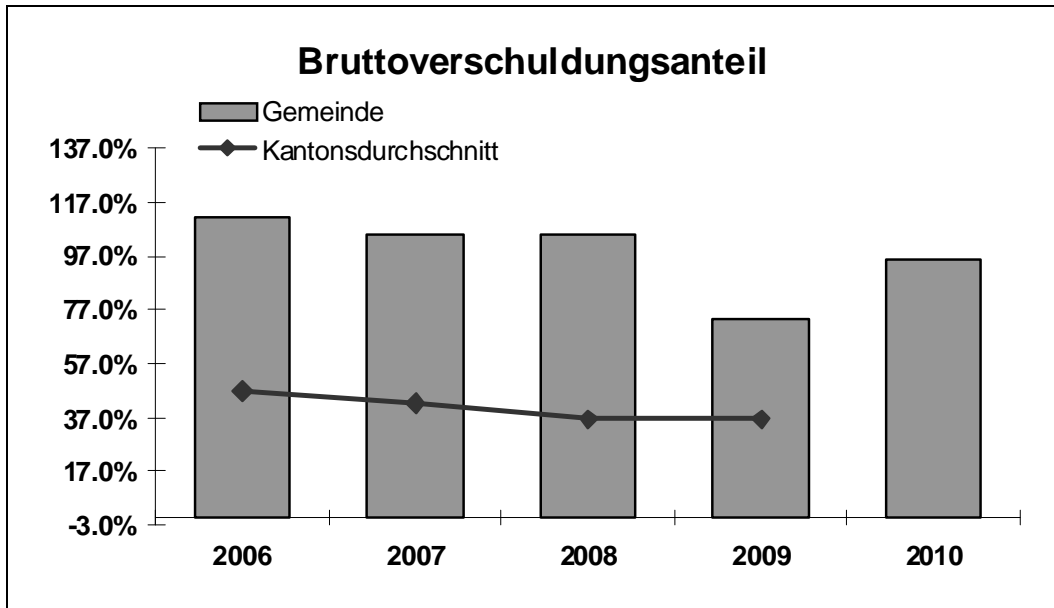
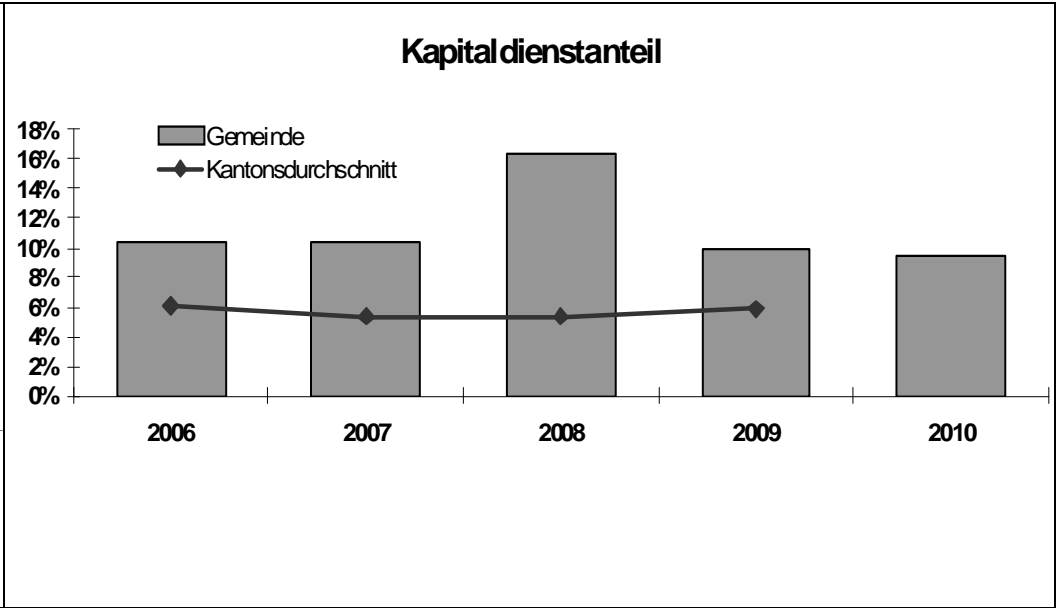
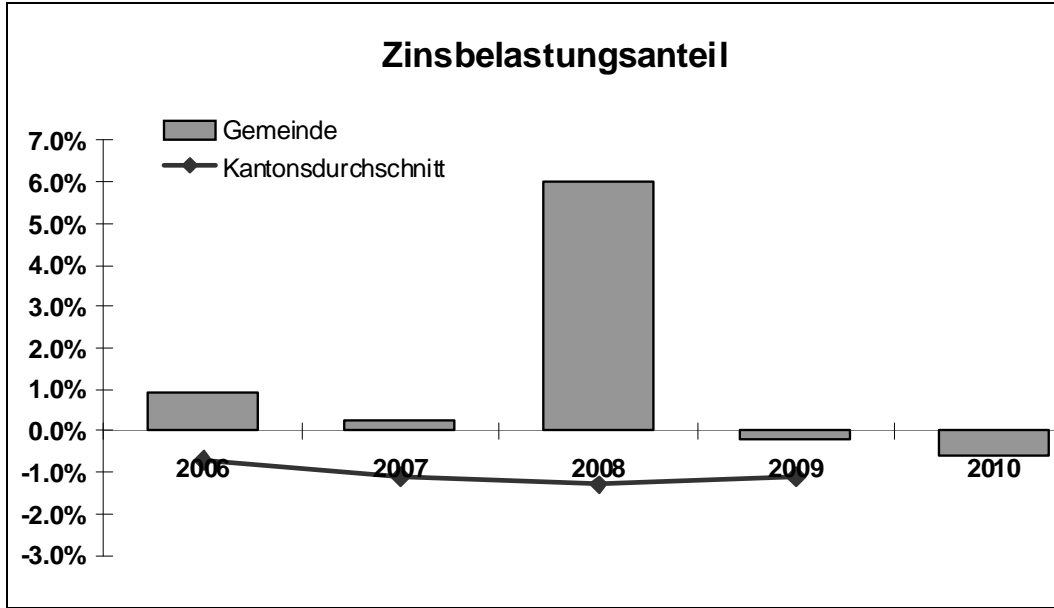
Investitionsanteil

(Bruttoinvestitionen in Prozent der konsolidierten Ausgaben)

2006	2007	2008	2009	2010	Mittelwert
21.74	17.95	15	28.02	8.09	18.16

Mass für die Investitionstätigkeit einer Gemeinde. Investitionsausgaben unter 10 % zeugen von einer schwachen Investitionstätigkeit, solche von über 20 % von einer starken und bei über 30 % von einer sehr starken Investitionstätigkeit.





12 Finanzplanung

Der Gemeinderat hat den Finanzplan für die Periode 2010 - 2015 am 14.10.2009 beschlossen. Er weist folgende Ergebnisse aus:

Ergebnisse der Finanzplanung 2010 - 2015**Gemeinde Trubschachen**

	Prognoseperiode						
	Basisjahr 2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Prognose Laufende Rechnung *							
Total Ertrag	5'423'551	5'094'000	4'927'000	4'899'000	5'095'000	5'112'000	5'131'000
Total Aufwand	5'189'847	5'019'000	5'044'000	5'126'000	5'173'000	5'139'000	5'111'000
Handlungsspielraum der Laufenden Rechnung	233'704	75'000	-117'000	-227'000	-78'000	-27'000	20'000
Nettoinvestitionen							
	698'838	293'000	1'090'000	1'703'000	1'147'000	914'000	580'000
Prognose der Belastung							
Investitionsfolgekosten/-erträge		10'000	74'000	228'000	338'000	4'000	431'000
Handlungsspielraum der Laufenden Rechnung	233'705	75'000	-117'000	-227'000	-78'000	-27'000	20'000
Unter-/Überdeckung	233'705	65'000	-191'000	-455'000	-416'000	-31'000	-411'000
Eigenkapital (+) / Bilanzfehlbetrag (-)							
	1'355'589	1'421'000	1'230'000	775'000	359'000	328'000	-83'000
Finanzkennzahlen							
Selbstfinanzierungsgrad	177.6 %	216.8 %	38.1 %	16.7 %	33.5 %	89.4 %	80.3 %
Selbstfinanzierungsanteil	24.5 %	13.4 %	9.1 %	6.3 %	8.1 %	15.7 %	9.5 %
Zinsbelastungsanteil	-0.2 %	-0.7 %	-1.4 %	-1.3 %	-0.6 %	-0.5 %	-0.5 %
Kapitaldienstanteil	10.0 %	9.0 %	9.5 %	12.4 %	13.8 %	13.4 %	14.5 %
Bruttoverschuldungsanteil	73.5 %	75.5 %	78.3 %	98.9 %	113.0 %	97.7 %	111.4 %
Investitionsanteil	28.0 %	14.5 %	27.1 %	35.7 %	24.9 %	23.7 %	17.8 %

* ohne neue Investitionen

Der Finanzplan basiert auf der Steueranlage von 1.89 Einheiten. Der Finanzausgleich bildet sich auf jährlich CHF 550'000 bis CHF 650'000 zurück.

Die Jahre ab 2011 enthalten im steuerfinanzierten Bereich durchschnittliche Nettoinvestitionen von 1 Mio. CHF pro Jahr.

Der Gemeinderat hat folgende Schlussfolgerungen aus dem Finanzplan 2010 - 2015 und dem Kommentar der Kantonalen Planungsgruppe (KPG) gezogen:

Eigenkapital	Das Eigenkapital soll nicht unter 0.6 Mio. CHF sinken.
Konsumausgaben	Diese sind kritisch zu hinterfragen, damit der finanzielle Spielraum wieder wächst. Eher pessimistische Einschätzungen im Budget sind zu korrigieren.
Wasserversorgung	Der Gebährentarif der Wasserrechnung ist anzupassen. Dabei soll die Gesamtbelastung gleich bleiben. Dies kann nur über eine Kompensation mit tieferen Abwassergebühren erreicht werden.

13 Antrag

Der Gemeinderat von Trubschachen hat die vorliegende Jahresrechnung mit allen Bestandteilen an seiner Sitzung vom 06.04.2011 beschlossen und beantragt der Gemeindeversammlung:


- Genehmigung der Jahresrechnung 2010 mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 182'329.66
- Kenntnisnahme der Kreditüberschreitungen von mehr als Fr. 5'000.00.

Trubschachen, 06. April 2011

Gemeinderat Trubschachen
Der Präsident Die Sekretärin



Michel Seiler



Irene Zürcher

Der Finanzverwalter



Theo Rügger

14 Genehmigung

Die Gemeindeversammlung Trubschachen hat die Jahresrechnung 2010 am 16.05.2011 gemäss dem vorstehenden Antrag des Gemeinderates genehmigt.

Trubschachen, 16. Mai 2011

Einwohnergemeinde Trubschachen
Der Präsident Die Sekretärin

Michel Seiler Irene Zürcher